



Preisverleihung, 14.09.2006, Alte Kirche Härkingen

(Foto: Theo Schneider, Feldbrunnen)



Solothurner Heimatschutzpreis 2006

v.l.: Erich, Christian, Brigitte Hauri (Gasthaus zum Lamm, Härkingen), Philipp Gressly (Präsident Solothurner Heimatschutz), Marianne von Roll (Von Roll'sche Stiftung St. Georgy / Kreuzenkapelle Rüttenen), Karl Heeb (Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn / St.-Urban-Kapelle)

(Foto: Theo Schneider, Feldbrunnen)



Konzert zu Ehren der Preisträger

Noémie Rufer (Violine), Marianne Walker (Klavier)

(Foto: Theo Schneider, Feldbrunnen)

Vorstand

Die Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres war geprägt von wesentlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit Einspracheverfahren und anderen Verfahrensbeteiligungen, in welche unsere Sektion involviert war. Daneben beschäftigte uns insbesondere die Planung der Aktivitäten, welche dieses Jahr im Zusammenhang mit unserem 100-jährigen Jubiläum stattfinden werden.

Nach langjähriger Vorstandszugehörigkeit zurückgetreten sind die ehemaligen Geschäftsführerinnen Pia Imbach und Agnes Portmann. Agnes Portmann hat dem Vorstand seit 1995 angehört und war bis 2000 Geschäftsführerin. Pia Imbach war von 2000 bis 2005 Geschäftsführerin. Beide waren Ursula Hediger und auch mir eine enorme Stütze. Auch Peter Meier, welcher als Rechtsberater dem Vorstand angehört hat, sei verdankt, dass er sich mit der Zugehörigkeit zu unserem Vorstand heimatschützerischen Anliegen verschrieben hat.

An der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt werden konnte Frau Monika De Prophetis, Solothurn, welche seit November 2005 als Nachfolgerin von Pia Imbach als Geschäftsführerin tätig ist. Wir haben in ihr eine engagierte und aufgeschlossene Persönlichkeit, welche Erfahrungen in ähnlichen Funktionen hat, finden können. Daneben hat der Vorstand Mitte 2006 erstmals Herrn Markus Lisibach beiziehen können. Er ist Architekt mit Büro in Balsthal und gerne bereit, in unserem Vorstand mitzuarbeiten. Wir werden ihn zur Wahl vorschlagen und freuen uns, mit ihm einen fachlich kompetenten Vertreter dieser Region bei uns im Vorstand begrüßen zu dürfen.

Beiträge

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde für die Sanierung der Gartenmauer der alten Post in Rickenbach, welcher zu einem früheren Zeitpunkt bereits ein Beitrag zugesprochen wurde, ein Nachtragsbeitrag ausgerichtet, da erhebliche Mehrkosten entstanden sind. Ferner wurde ein Beitrag an die Publikation «Kultur_pfad Selzach», welche von der Kunsthistorikerin Frau Christine Zürcher gestützt auf die Initiative interessierter Kreise aus Selzach verfasst wurde, ein Beitrag geleistet. Es kann auf den separaten Beitrag von Frau Zürcher, welchen Sie in diesem Jahresbericht finden, verwiesen werden.

Einsprachen / Verfahrensbeiträge

Im Bereich Einsprachen können zwei wesentliche Erfolge vermeldet werden: Die von uns gegen die Ortsplanungsrevision Olten angehobene Einsprache monierte bekanntlich vor allem, dass das gesamte Planwerk keine genügenden Schutzmechanismen insbesondere für besondere Ensembles schafft. Die zweite im Jahr 2006 erfolgte Planaufgabe berücksichtigt nun diese Kritik weitgehend und in diesem Sinne wurde unsere Einsprache am 25. September 2006 gutgeheissen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Anliegen doch noch umgesetzt wurden. Den Vorstandsmitgliedern, welche sich hier eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch hier kann ich ergänzend auf den speziellen Beitrag

von Herrn Martin Eduard Fischer in diesem Jahresbericht verweisen.

Ebenfalls als Erfolg gewertet werden darf das Ergebnis des Verfahrens betreffend die Umfahrung in der Klus. Dort ging es bekanntlich um ein Projekt mit zwei Teilen: Einerseits beinhaltete die Planung einen weitgehend unproblematischen Teilausbau der Thalbrücke mit dortigem Kreisel. Fragwürdig erschien uns dagegen die geplante Umfahrungsstrasse in der Klus in Hochlage, gegen welche von uns Einsprache angehoben wurde. Mit Regierungsratsbeschluss vom 28. August 2006 wurde der gesamte Projektteil betreffend die Umfahrungsstrasse zurückgestellt und eine Überarbeitung veranlasst.

An dieser Stelle ist schliesslich auf eine Planung betreffend das Kapuzinerkloster Solothurn hinzuweisen, an welcher sich der Solothurner Heimatschutz entgegen teilweise gegenläufiger Meldungen nicht beteiligt hat: Es sei hier klargestellt, dass unser Vorstand nie angefragt wurde, ob er einen Vertreter in die verschiedenen Planungsgremien entsenden will und wir auch nie einen Vertreter oder eine Vertreterin gestellt haben. Wir haben einzig die zwischenzeitlich obsoletere Planung von aussen verfolgt und einzelne Impulse gegeben. So haben wir von Anfang an geltend gemacht, es müsse gewährleistet sein, dass die finanziellen Vorteile, welche den Investoren aus der Möglichkeit, im südlichen Bereich des Gartens eine dichte Bebauung zu erstellen, in die nachhaltige Umnutzung des Klosterbaus fliessen müssen. Obgleich uns der schliesslich ausgearbeitete Gestaltungsplan in verschiedener Hinsicht nicht ideal erschien, haben wir auf eine grundlegende Opposition verzichtet, da nur die gewählte oder eine ähnliche Lösung den langfristigen Erhalt des Klosterbaus erlaubt. Dies aber sehr bewusst mit Blick auf die konkreten Umstände des Einzelfalls. Wir werden bei vergleichbaren künftigen Vorhaben, bei welchen es allenfalls darum gehen wird, in der wertvollen Umgebung historischer Bauten Bauarbeiten zuzulassen, nicht widerspruchlos hinhinnehmen.

Schliesslich wurde die Vorstandsarbeit im zweiten Semester des vergangenen Jahres stark geprägt durch unser Engagement im Zusammenhang mit der Sesselbahn Weissenstein. Bekanntlich wurde im Sommer 2006 ein Grobkonzept zur Diskussion gestellt, welches einen Abbruch der alten Bahn sowie den Bau einer neuen Bahn zusammen mit verschiedenen Freizeitznutzungen vorsieht. Wir haben die erste sich uns bietende Gelegenheit, uns zu äussern, gepackt und im Rahmen der Vernehmlassung hinterfragt, ob der rasch gefällte Entscheid, eine neue Bahn zu bauen, was zu deren Rentabilisierung wiederum die Erstellung der verschiedenen Freizeitznutzungen erfordert, richtig ist. Wir haben diesen Standpunkt zusammen mit dem Schweizer Heimatschutz und unter dessen Federführung aus Überzeugung eingenommen, sind uns aber bewusst, dass man füglich geteilter Meinung sein kann. In diesem Sinne danke ich an dieser Stelle jenen Mitgliedern, welche zu diesem Projekt eine andere Meinung haben, uns aber gleichwohl treu bleiben, weil wir uns in vielen anderen Bereichen

Vorstand des Solothurner Heimatschutzes

Präsident

Philipp Gressly
Rechtsanwalt und Notar
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Geschäftsführerin

Monika De Prophetis
Kaufm. Angestellte
Lindenweg 10
4500 Solothurn

Rechtsberatung

Marija Novakovic
Rechtsanwältin und Notarin
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Bauberatung / Regionen

Solothurn, Wasseramt, Unterer Leberberg

Dr. Hans Ulrich Brunner
Kantonsschullehrer
Bahnhof 41
4528 Zuchwil

Martin Eggenberger
Raumplaner ETH/FSU
Unt. Steingrubenstrasse 19
4501 Solothurn

Theo Schneider
dipl. Architekt ETH/SIA
Bielstrasse 69
4500 Solothurn

Thomas Steinbeck
Planer REG A/SIA
Casimir Meisterstrasse 3
4500 Solothurn

Peter Widmer
dipl. Architekt ETH/SIA
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn

Grenchen, Oberer Leberberg, Bucheggberg

Remo Bill
Architekt HTL/NDS
Jurastrasse 101
2540 Grenchen

Ursula Hediger
Betriebsökonomin HWV
Mühlacker 110
4581 Küttigkofen

Olten, Gösgen, Thal, Gäu

Reto Esslinger
Hochbautechniker TS
Dorfstrasse 8
4613 Rickenbach

Markus Lisibach
Architekt FH
Steinackerweg 11
4710 Balsthal

Stefan Rudolf
dipl. Architekt ETH/SIA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Urs Schibler
Architekt HTL
Moosmattstrasse 13
4653 Obergösgen

Dorneck, Thierstein

Anton Eggenschwiler
dipl. Architekt ETH/SIA
Passwangstrasse 15
4226 Breitenbach

durchaus in ihrem Sinne engagieren. Wir verlangten, dass die grundsätzliche Ausrichtung des Projekts nochmals überprüft wird, was dann teilweise auch geschah. Ferner haben wir fernab vom grossen medialen Echo dieses Engagements zahlreiche Gespräche mit verschiedenen involvierten Stellen geführt und wir sind nach wie vor nicht restlos überzeugt, dass der Neubau der einzig mögliche und richtige Weg ist. Eine von uns in Auftrag gegebene Studie und die Einschätzungen von eidgenössischen Fachgremien, die auf unsere Anregung hin beigezogen wurden, werden weisen, ob die von uns getragenen Bedenken berechtigt sind.

Führungen / Anlässe

Die von unseren Vorstandsmitgliedern aus der Region Olten durchgeführte Auffahrtsexkursion führte uns in den Schlossgarten des Schlosses Wartenfels und ermöglichte interessante Einblicke in den neu gestalteten Garten des Kapuzinerklosters Olten. Die Mitgliederversammlung vom Mai 2006 konnte noch vor der offiziellen Eröffnung quasi als Avant-Premiere im Gäuer Forum Schälismühle, Oberbuchsitzen, d.h. im Adam-Zeltner-Haus, durchgeführt werden. Den Vertretern des Forums sei an dieser Stelle für die Gewährung des Gastrechts und der STAG Steinbruch AG für den Apéro herzlich gedankt. Anschliessend an die Mitgliederversammlung gewährte Herr Toni Weber, welcher bekanntlich als international erfolgreicher Landschaftsarchitekt in Solothurn tätig ist, interessante Einblicke in seine Arbeit. Unser Heimatschutzpreis wurde an drei Projekte vergeben. Die Von Roll'sche Stiftung St. Georgy wurde für die Renovation der Kapelle zu Kreuzen und Heiliggrab, Rüttenen, ausgezeichnet. Ferner wurde die Familie Hauri für die sorgfältige Renovation des Gasthauses zum Lamm, Härkingen, prämiert. Schliesslich ging der Preis auch an die römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn für die Restauration des Altars der St. Urban-Kapelle, Solothurn. Mit diesen Auszeichnungen honoriert der Solothurner Heimatschutz vorbildliche Restaurierungsarbeiten und persönlichen Einsatz im Sinne der kantonalen Denkmalpflege.

Ausblick

Im Zentrum des angelaufenen Vereinsjahrs steht das 100-jährige Bestehen unserer Solothurner Sektion, das dieses Jahr gefeiert werden kann. Dieses Jubiläum beschäftigt den Vorstand und einen Projektausschuss seit längerem und wird vor allem im Rahmen eines Festaktes vom 8. September 2007 begangen werden. Weiter sind wir daran, das Wirken des Solothurner Heimatschutzes durch die Aufarbeitung aussagekräftiger Beispiele dokumentieren zu lassen und diese Streiflichter unserer Vereinstätigkeit im Rahmen einer Plakataktion zu präsentieren.

Dank

Ergänzend zu den bereits vorstehend erfolgten Verdankungen sei an dieser Stelle primär den früheren Geschäftsführerinnen Agnes Portmann und Pia Imbach gedankt, welche den Vorstand verlassen haben. Sie haben die Arbeit unseres Vereins in den letzten Jahren massgeblich und mit grossem Engagement mitgeprägt. Ferner sei an dieser Stelle einmal speziell unseren Vorstandsmitgliedern aus Olten für die alljährliche Organisation unserer Auffahrtsexkursion gedankt.

Im April 2007, Philipp Gressly

Präsident des Solothurner Heimatschutzes

Olten erhält einen neuen Zonenplan und eine neue Schutzverordnung

Im Zusammenhang mit der von der Altstadtkommission verlangten Ausserkraftsetzung des damals für die sog. «Chorherrenhäuser» an der Kirchgasse bestehenden speziellen Bebauungsplanes erhielt Olten 1976 einen durch Architekt Rolf Hager erarbeiteten Baualtersplan betreffend alle auf dem Gebiet der Gemeinde Olten bestehenden Bauten. Aus Furcht vor einer zu erwartenden Flut von Einsprachen gegen eine solche «de facto Unterschutzstellung» verzichtete man damals leider darauf, im Zonenplan Schonzonen festzulegen und bezeichnete den sogenannten «Hager-Plan» samt dem dazu gehörenden Kommentar bloss als «verwaltungsanweisende Richtlinie». Das hatte zur Folge, dass diese Arbeit sehr rasch in irgend einer Schublade des Planungsamtes verschwand. Auch die 1958 erlassenen «Grundsätze und Richtlinien für den Altstadt-schutz» hatten eigentlich keine rechtlich bindende Gültigkeit, denn sie mussten damals noch durch die Baukommission abgesegnet werden. Erfreulicherweise hat sich nun anlässlich der neuerlichen Revision des Zonenplanes, nach anfänglich

Kultur_pfad Selzach

Der Kultur_pfad Selzach wurde im September 2006 anlässlich der Feiern zum 825-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Selzach eröffnet. Er lädt zur Entdeckung des architektonischen Raums in seiner historischen Dimension ein und macht mittels ausgewählter Bauten die kulturhistorische Entwicklung Selzachs mit den Weilern Haag und Altreu räumlich erlebbar. Ob Alte Mühle, Hochstudhäuser, Schläfli-Villa oder Passionsspielhaus – sie alle zeugen von der architektonischen Beschaffenheit einzelner Ortsteile und erzählen gleichzeitig von der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Entwicklung des Dorfes.

Der Kultur_pfad Selzach ist als lockere Folge von Stationen konzipiert, die jeweils mit einer Schautafel ausgestattet sind. Die «Kultour» lässt sich zu Fuss oder mit dem Fahrrad unternehmen und kann in ihrer Länge und Abfolge individuell variiert werden. Als Ausgangspunkt bietet sich neben dem am Aareufer gelegenen Weiler Altreu der Bahnhof Selzach an. Das kleine Bahnhofquartier sowie auch einzelne bürgerliche Villen mit zeitgenössischen städtischen Stilelementen entstanden im Zuge der Eröffnung der Bahnlinie Solothurn-Biel 1857 und der nachfolgenden Ansiedlung der Uhrenindustrie. Die 1893 in Selzach erstmals aufgeführten Passionsspiele trugen ihrerseits zu einem gewissen wirtschaftlichen Aufschwung bei und machten das Dorf über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Entlang der alten Landstrasse zwischen Bellach, Selzach und Bettlach reihen sich gut erhaltene Bauernhöfe des 18. Jahrhunderts und bilden zusammen ein noch sehr ländlich geprägtes Ensemble. Eine Reihe öffentlicher Bauten, wie die erhöht gelegene Kirche, das alte Schulhaus sowie die grosse alte Mühle und das klassizistische Pfarrhaus markieren das eigentliche Ortszentrum von Selzach und setzen einen besonderen Akzent. Von hier aus führt die «Kultour» weiter westlich zum Weiler Haag, der von noch fast unverbauten Wiesenhängen eingefasst ist. Eine kleine vermutlich ins 14. Jahrhundert zu datierende Kapelle markiert an der alten Verbindungsstrasse nach Bettlach die Verzweigung zum Weiler Haag. Dessen alter Siedlungsteil ist mit seiner losen kreisförmigen Anlage eine am Jurasüdfuss eher selten anzutreffende Form. Für den südlich vom Haag am Aareufer gelegenen Weiler Altreu ist eine grössere Zahl zum Teil noch gut erhaltener Hochstudhäuser des 18. Jahrhunderts charakteristisch. Dieser früher den Jurasüdfuss bestimmende Haustyp mit hohem Walmdach verleiht Altreu ein markantes Gepräge. Das um die Jahrhundertwende erbaute Restaurant «Zum grünen Aff» sowie eine kleine 1819 erbaute Kapelle mit Dachreiter gehören ebenfalls zum Erscheinungsbild von Altreu.

Als Wegweiser und Informationsquelle zum Kultur_pfad Selzach dient eine Kurzdokumentation in Form eines Leporellos, das einen Ortsplan mit Bezeichnung der Stationen sowie die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Bauwerken umfasst. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Stationen des Kulturpfades mit einer Einleitung auch zur Lage und Geschichte Selzachs, lassen sich zudem in einer Begleitpublikation nachlesen.

Christine Zürcher
Kunsthistorikerin, Zuchwil

fast unbeugsamem Widerstand einzelner Vertreter auch des Stadtplanungsamtes die Erkenntnis durchgesetzt, dass – auch ausserhalb der Altstadt – grosse Teile der heute bestehenden alten Bausubstanz erhebliche städtebauliche Qualitäten besitzen.

Nun hat Olten dank der hartnäckigen Überzeugungsarbeit der Altstadtkommission und auch dank der Unterstützung durch den Solothurner Heimatschutz einen überarbeiteten Zonenplan erhalten, in welchem eine – allerdings eher bescheidene – Auswahl von Quartieren und Strassenzügen von stadt- und entwicklungsgeschichtlicher Bedeutung als «Schutz-zonen» ausgeschieden und neu der Entscheidungskompetenz der Altstadtkommission unterstellt werden. Im Verein mit der neuen Schutzverordnung sollte damit nun die Gewähr geboten sein, dass in Zukunft keine jener baulichen Strukturen mehr zerstört werden, die oft gerade den Reiz kleinbürgerlicher Städte wie Olten ausmachen.

Martin Eduard Fischer

alt Stadtarchivar, Präsident Altstadtkommission Olten und Denkmalpflegekommission Kanton Solothurn



Informationstafel, Kultur_pfad Selzach

(Foto: Jürg Stauffer, Langenthal)

Ausgezeichnet für ihr Engagement und vorbildliche Restaurationsarbeiten



Gasthaus zum Lamm, Härkingen

Erich und Brigitte Hauri

(Foto: Kant. Denkmalpflege, Solothurn)



Kapelle zu Kreuzen und Heiliggrab, Rüttenen

Von Roll'sche Stiftung St. Georgy

(Foto: Kant. Denkmalpflege, Solothurn)



Altar der St. Urban Kapelle, Solothurn

Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn

(Foto: Alain Stouder, Solothurn)

Erfolgsrechnung

| | 2006 | 2005 |
|-------------------|-----------|-----------|
| Aufwand | 38'282.20 | 39'663.45 |
| Ertrag | 34'877.12 | 40'130.00 |
| Aufwandüberschuss | 3'405.08 | |
| Ertragsüberschuss | | 466.55 |

Vermögensvergleich

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--------------|------------|------------|
| Eigenkapital | 94'143.45 | 90'993.10 |

Jahresbeitrag

| | |
|--------------------------|-----------|
| natürliche Personen | CHF 40.-- |
| juristische Personen | CHF 50.-- |
| Jugendliche bis 25 Jahre | CHF 20.-- |